

ADAC Test

Göttinger Fernbusbahnhof wird zum bundesweiten Gespött

Stadt will nachbessern

Nach einem bundesweit beachteten ADAC-Test, in dem der Göttinger Bahnhof für Fernbusse miserabel abgeschnitten hat, deuten sich jetzt erste Veränderungen an. Die Tester bemängelten vor allem fehlende elektronische Anzeigen mit aktuellen Informationen, nicht wettergeschützte Bussteige, das Fehlen jeglicher Serviceeinrichtungen und die mangelnde Barrierefreiheit. Die Göttinger Piraten machten jetzt zusätzlich noch auf einen weiteren Makel aufmerksam: Fehlende Mülltonnen hätten in den vergangenen anderthalb Jahren bewirkt, dass Reisende ihren Müll einfach über den Zaun hinter die Böschung auf das Gelände der Universität geworfen und sich dort inzwischen Ratten angesiedelt haben, bemängeln sie.

Auch der Fahrgastverband *Pro Bahn* hält die vom ADAC ermittelten Mängel für „leider völlig berechtigt“, die bereits in einem Projekt der Universität Göttingen unter Leitung von Professor Tobias Behnen aufgefallen sei.

Die Stadt hat inzwischen signalisiert, Sitzmöglichkeiten und Überdachungen schaffen zu wollen. Auch die Installation einer elektronischen Anzeigetafel sei nicht ausgeschlossen, wenn auch nicht mit dynamischen Fahrgastinformationen. Stadtbaurat Thomas Dienberg hatte schon vor Jahren darauf hingewiesen, dass Verhandlungen über eine zentrale Steuerung aufgrund finanzieller Forderungen eines zentralen Anbieters scheiterten. Andere, wenngleich größere Städte wie etwa Hannover, Hamburg oder Stuttgart, können sich solche Anzeigen leisten.